

# Ziele der SaarDeGeDe

## *innerhalb der weiteren Demokratisierung von Gesellschaft und Bildungswesen*

### PRÄAMBEL:

Die SaarDeGeDe versteht sich im Geiste der Idee JOHN DEWEYS, Demokratie als Lebensform zu begreifen. Die SaarDeGeDe sieht ihr übergeordnetes Ziel darin, dass sich jedes Mitglied der Gesellschaft als ein aktives politisches Individuum auffasst. Als solches bewältigt es Herausforderungen und Aufgaben einer Demokratie gemeinsam mit anderen. Politische Bildung besteht nicht nur aus der Vermittlung von Fakten, sondern vor allem in der Vermittlung bestimmter Fertigkeiten und einer Haltung gegenüber Politik und Gesellschaft. So sollen in der Schule Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Empathie und Zuwendung gelebt und damit als demokratische Fähigkeiten vermittelt werden. Alle Akteure und Institutionen der Bildung sollen Mitwirkung und demokratisches Engagement, Eigeninitiative und Gemeinsinn im täglichen Leben fördern und umsetzen. Gemäß dieser übergeordneten Idee setzt sich die SaarDeGeDe die folgenden zehn Ziele.

1. Alle Bildungseinrichtungen im Saarland stärken die **demokratische Handlungskompetenz** aller hier lebenden Menschen. Demokratische Handlungskompetenz umfasst die kognitive Fähigkeit, die ethische Reflexion und soziale Bereitschaft zur Teilhabe und aktiven Gestaltung demokratischer Gesellschafts- und Lebensformen.
2. **Strukturen** und Lernarrangements aller Bildungseinrichtungen des Saarlandes fördern und verbessern die **Teilhabe am demokratischen Leben**. Lehrpläne, Leitbilder, Hausordnungen, pädagogische Methoden, Kooperationen und Organisationsformen von Bildungseinrichtungen ermutigen immer auch zu bürgerschaftlichen Engagement. Demokratische Schul- und Unterrichtskultur werden als wichtige Qualitätskriterien anerkannt.
3. Mitwirkung, Selbst- und Mitbestimmung finden auch im **Unterricht** statt. Durch eine Öffnung des Unterrichts treffen die Lernenden zunehmend Entscheidungen selbst oder sind an diesen Entscheidungen beteiligt. Die Selbst- und Mitbestimmung umfassen die Organisation (Sozialform, Bearbeitungsreihenfolge von Aufgaben, Arbeitszeit und -ort etc.), die Methoden (Lernwege, Lernziele etc.) und Inhalte (Lerngegenstand) des Unterrichts.
4. Der **Klassenrat** ist als fester Bestandteil in den wöchentlichen Studentafeln aller Jahrgänge und Schulformen verankert. Lehrkräfte sind mit entsprechenden Deputatsstunden auszustatten. Der Klassenrat wird zum Ort erlebter Demokratie. Um die Qualität des Klassenrates zu garantieren, werden unter anderem Hospitationsnetzwerke aufgebaut.

5. Unabhängig von der Herkunft der Jugendlichen vermitteln Jugendgruppen, Jugendzentren und weitere Einrichtungen der **außerschulischen Jugendbildung** Erfahrungen von Zugehörigkeit, Anerkennung, Teilhabe und Selbstbestimmung. Die im Saarland bestehenden Ansätze zur Selbstverwaltung begrüßen wir ausdrücklich und möchten sie gerne weiteren Teilen der Gesellschaft zugänglich machen.
6. **Differenzen und Konflikte** werden innerhalb eines demokratischen Miteinanders gelöst. Hierfür werden demokratiepädagogische Ansätze praktiziert und reflektiert. Das sind beispielsweise Anti-Diskriminierung-Training, Mediation und Konsultationsgremien wie Jugendparlament, Klassenrat oder Bürgerhaushalt.
7. Eine **Feedback-Kultur** ist Standard der schulischen Qualitätsentwicklung, bei Evaluationen, im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Angeboten. Strukturierte, wertschätzende und konstruktive Rückmeldungen regen individuelle Lern- und institutionelle Entwicklungsprozesse an.
8. In Aus- und Fortbildungen erweitern **alle Fachkräfte entlang der Bildungskette** (von der Kita bis zur Hochschule) ihren Blick für partizipative Formen des Lernens und Lebens. Die eigene Bildungsbiografie wird dabei reflektiert. Demokratiepädagogische Inhalte und Methoden sowie deren praktische Umsetzung werden fester Bestandteil in allen drei Phasen der **Lehrer\*innenbildung**.
9. Das **Schulmitbestimmungsgesetz** wird auf die veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten und wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst: Das bedeutet mindestens, dass die repräsentative Mitbestimmung über Schüler\*innen-Vertretung deutlich früher als ab aktuell Klasse 8 einsetzt. Und dass eine Rechtsgrundlage für basisdemokratische Elemente wie Klassenrat und Schulparlament geschaffen wird. Das Schulmitbestimmungsgesetz sichert Schüler\*innen eine verbindliche Aufklärung über ihre Rechte zu und ermöglicht die Nutzung von Online-Mitwirkungs-Plattformen. Ebenso sind die Erziehungs- und Sorgeberechtigten über ihre Rechte aufzuklären und in ihrer Durchsetzung zu stärken.
10. Ein langfristiges Projekt der SaarDeGeDe ist der **Demokratietag Saarland**. Sein primäres Ziel ist die Vernetzung und der Austausch der demokratiepädagogischen Akteure aus Schule, Lehrpersonenbildung, Forschung und Politik. Der Demokratietag Saarland schafft Raum für Diskussion und Netzwerke, um aktuelle Themen zu besprechen, neue Handlungsfelder zu erschließen und bestehende Projekte zu evaluieren.